

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

501 (29.10.1918) Mittagblatt

dem Erzherzog betraut, mit den führenden Männern des politischen Lebens in... um über den Weg zu verhandeln, welcher eine Lösung der Krise ermöglicht.

Streckenläufe in Budapest.

Berlin, 29. Okt. In Budapest ist laut Berliner Lokalzeitung die Volksstimmung in das Reich politischer Hochspannung eingetreten. Man fürchtet ernste und folgenschwere Ereignisse. Die Hauptströme sind für den Verkehr politisch neutral. In einigen Teilen der Stadt durchstreifen ständig starke Polizeipatrouillen die Straßen.

Berlin, 29. Okt. In der Botschaften Zeitung wird von Streckenläufen in Budapest berichtet. Zwei Militärkordons wurden von der Menze durchbrochen. Beim dritten Militärkordon bei der Kettenbrücke, die nach Osten führt, fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Mit Gewehrfeuer, Maschinengewehren und Bajonetten wurde die Menze zurückgedrängt.

Michael Karolvi wird nicht Ministerpräsident.

Budapest, 29. Okt. (W.A.B.) Wie die Blätter melden, verhandelte Graf Michael Karolvi gestern in Wien mit dem beauftragten österreichischen Ministerpräsidenten Lammasch. Es konnte keine Vereinbarung erzielt werden. Auch soll angeblich der Minister des Reichs Graf Andrássy Bedenken gegen die Ernennung Karolvis als ungarischen Ministerpräsidenten erhoben haben, weshalb die Ernennung Karolvi unterbleiben ist. Graf Michael Karolvi wurde gestern am Bahnhof von einer großen Menschenmenge empfangen und bis zum Klubhaus der Karolvi-Partei geleitet, wo er eine Ansprache an das Volk hielt. Er erklärte, er habe seiner Majestät sein Programm unterbreitet, das bei dies nicht genehmigt worden, weshalb seine Ernennung zum Ministerpräsidenten nicht erfolgt sei.

Vollernährungsministerium in Wien.

Wien, 29. Okt. (W.A.B.) Vorräte Vorräte werden: Angeht die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung durch den staatlichen Ernährungsdienst beschloß die deutsche und tschechischen Parteien während der Einsetzung eines Vollernährungsdirektors aus Mitgliedern aller Parteien.

Tschechische Vorbrüche.

Wien, 29. Okt. (W.A.B.) Die Blätter bringen eine bemerkenswerte Aeußerung aus der tschechischen Presse über die tschechischen Ansprüche auf den Deutschen besetzten Gebiet. Sie wenden sich nach der Kardinal Wien gegen eine Angliederung deutschen Bodens an das Deutsche Reich.

Zur Note Oesterreich-Ungarns.

Die Note Oesterreich-Ungarns zeigt den Ernst der Lage bei unseren Verbänden, aber auch bei uns. Es kann uns natürlich nicht gleichgültig sein, ob Oesterreich-Ungarn in engem Anschluß an uns handelt, oder ob es Schritte tut, die es mehr oder weniger von uns wegführt. Letzteres scheint nun mit seiner Note zu geschehen, da es auch in Verhandlungen eintreten will ohne Rücksicht auf das Ergebnis bezw. Nichtergebnis anderer Verhandlungen. Darüber, daß für beide Teile, für Oesterreich-Ungarn und uns, eine gemeinsame Aktion bis zum Schluß besser gewesen wäre, gibt es u. E. wohl kaum einen Zweifel. Immerhin wäre es möglich, daß unser Verbändler diesen weitgehenden Schritt nur deshalb getan hat, um die Verhandlungen in der eigenen Hand zu behalten angesichts der Tatsache, daß die einzelnen Blöcke übergehen, selbständig mit dem Feind zu verhandeln. Jedenfalls steht Oesterreich-Ungarn die Rücksicht auf seine inneren Verhältnisse höher, als die Rücksicht auf seinen Bundesgenossen, was selbstverständlich wiederum die Wirkung hat, daß auch wir dadurch in unserer Aktion an manchen nicht gebunden sind, was wir sonst hätten beachten müssen. Selbstverständlich ist unter solchen Umständen, daß uns in Oesterreich-Ungarn vor allem die Interessen

Der Pfarrer als Pfleger

der wissenschaftlichen und künstlerischen Werte seines Amtesbezirks.

Mit warmer Empfehlung des Fürstbischofs von Breslau ist über die hier bezügliche Aufgabe des Pfarrers in einem Buch von Hermann Weiser Paul Weischnider erschienen, welches die Lebensgeschichte dieses Mannes zum Ziel hat (Breslau, Verlag von Franz Goerlich 1918). Das Buch enthält nicht nur ein Bild von dem Pfarrer, sondern auch ein Bild von dem Mann, in dem die Pfarrerrolle lebendig wird. Unendlich viel kann gelernt werden, wenn man die Arbeit, die der einjüngliche Dorfseelsorger leistet, auf sein eigenes Innenleben und auf seine Wirksamkeit in der Gemeinde überträgt. In vier Hauptteilen behandelt der Verfasser: 1. Das Pfarramt, 2. die Pfarrbibliothek, 3. die kirchlichen Familienmutter, 4. die Anlegung und Weiterführung einer Pfarrchronik. — Am Ende des Buches sind von dem Verfasser einige Vorschläge vorzulegen, sei gerade von dem letzten Hauptteil eine nähere Inhaltsangabe gemacht.

Der Ruf der Pfarrchronik wird zuerst besprochen. Er ist mehrfacher Art. Zunächst bilden Pfarrchroniken meist schätzbare Beiträge für die Distrikts-, Landes- und Kulturgeschichte. Vor allem aber haben Pfarrer und Gemeinde selber den größten Segen davon. Der Verfasser bereitet damit seinem einzigen Nachfolger den Boden, indem er ihn sofort mit allem bekannt macht. Mancher Wink wird dem neuen Pfarrer willkommen sein; in Predigt und Katechese, in Abhaltung oder Wiedererrichtung gewisser östlicher Feste und Andachten kann er an die in der Pfarrchronik niedergelegten Mitteilungen anknüpfen. Wieviel stille Freunde der Verfasser selber in langen einsamen Abendstunden, auf Gängen zu benachbarten Bibliotheken und Archiven, im Gespräch mit erinnerungsbereiten alten Ortsbewohnern erleben kann, das weiß jeder, der einmal schon Ortsgeschichte geschrieben hat.

Wie nun aber auch ein bisher ungeschulter Mann sich mit der Arbeit machen kann, wie er es anzufangen hat, um den Stoff zusammenzubekommen, welche Gänge er machen muß, wie die Quellen zu verwenden sind, was alles behandelt der Abschnitt: Sammlung der Materialien. Möchten doch viele Kontraste in der Pfarrchronik nicht nur zur Abfassung einer Pfarrchronik ausfüllen, das bis bisher für ganz unerschwinglich hielt. Im Abschnitt Verarbeitung der Materialien werden dann Dispositionsmöglichkeiten besprochen für alte und neue Zeit und für die Weiterführung der Chronik in der Zukunft. Insbesondere

der deutschen Bevölkerungsstärke am Herzen liegen.

Die Vorgänge der letzten Tage in ungarischen Parlament geben manchen Fingerzeig für das, was jetzt geschehen ist und weiter geschehen wird. Für uns gibt es unter diesen Verhältnissen nur eines: Wir müssen fest zusammenstehen und das ganze Volk muß für unsere deutsche Volksregierung einen unerschütterlichen Rückhalt bieten. Wir sind immer noch so stark, daß unsere Feinde unsere Stärke fürchten. Je einiger wir aber im Innern sind und je zielbewußter diese Einigkeit nach außen erscheint, desto größeren Nachdruck haben alle Schritte, die wir unternehmen. Das gilt besonders auch für die Bezeichnung der 9. Kriegsanleihe.

Die 3. deutsche Note an Wilson.

Genf, 28. Oktbr. (Hrft. Htg.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Voicars trat am Samstag Nachmittag ein besonderer Ministerrat zusammen, um über den von Wilson übermittelten deutschen Waffenstillstandsantrag zu beraten. Clemenceau erklärte als Kriegsminister Bericht über die militärische Lage, Minister des Reichs über die in Betracht kommenden Fragen der auswärtigen Politik. Der Ministerrat billigte die Vorschläge der beiden Minister und verlegte sich sodann auf nächsten Donnerstag. Da auch die übrigen Regierungen der Entente, besonders England und Italien, ihre Waffenstillstandsbedingungen zu formulieren haben, so handelt es sich wohl zunächst darum, eine Einigung zwischen Wilson und der Entente zu erzielen. In Paris hoffe man, daß diese Einigung bis Mitte dieser Woche zustande kommt. Ueber die Frage, auf welchem Wege die Bedingungen an Deutschland zu übermitteln sind, soll ebenfalls noch verhandelt werden, denn einzelne besonders anmaßende Blätter wollen nicht, daß Wilson den Waffenstillstandsbedingungen auf den rein militärischen Weg verwiesen werde, sich durch einen Vertreter des Hauptquartiers an Marshall Hoeh zu wenden.

Verhandlungen in der Entente.

London, 28. Oktober. (W.A.B.) Lloyd George und Valfour sind in Begleitung von See- und Landoffizieren nach Frankreich abgereist. — Reuterschericht, daß die Entente ihre Waffenstillstandsbedingungen nicht eher veröffentlicht wird, als bis Deutschland auf die letzte Note Wilsons geantwortet hat.

London, 28. Oktober. (W.A.B.) Reuters. Bestimmungen über den Rücktritt Ludendorffs und die deutsche Antwort an Wilson. — Daily Chronicle schreibt: Wenn irgend eine Bestätigung erforderlich gewesen wäre, um die Bedeutung der Antwort Wilsons zu verstehen, dann würde sie in dem Rücktritt Ludendorffs zu finden sein, der offenbar seiner Rücktrittserklärung mit der Antwort Wilsons zuzuschreiben ist. — Morning Post schreibt: Der Rücktritt Ludendorffs bedeutet nicht ungenügend, daß die militärischen Gewalten der deutschen Regierung unterstellt sind. — Daily News schreibt: Die Kürze der deutschen Antwort an Wilson ist bezeichnend für ihre Bedeutung.

Die Türkei und die Entente.

Konstantinopel, 27. Oktober. (W.A.B.) Affekham meldete gestern von berufener Seite, daß offizielle

Verhandlungen der Türkei mit der Entente begonnen hätten. Delegierte seien mit General Townshend abgereist. Die Nachricht beschließt die heutige Presse und wird meist in anerkennendem Sinne besprochen. Zanin erklärt dagegen, alle derartigen Nachrichten auch aus offizieller Quelle seien reine Vermutungen. Es sei anzunehmen, daß eine amtliche Veröffentlichung derartige Meldungen gegeben habe, um das aufgeregte Publikum zu beruhigen. Wahr scheint zu sein, daß Verhandlungen inoffiziell eingeleitet sind. Die feindliche Gegenüberstellung ist gestern eingelaufen. Zanin erklärt, man könne nur versichern, daß die offiziellen Kreise hoffnungsvoll gestimmt seien. Einige versichern, daß die feindlichen Bedingungen günstig seien und der Abschluß bevorstehe. Andere erwarten tagelange Verhandlungen und glauben, daß die Bedingungen schwer seien. Nach den vorliegenden Äußerungen scheint man zu wünschen, daß die Meerengen geöffnet werden und die Flotte einfahren, ohne bis auf eine kleine Abteilung zur Ueberwachung der Demobilisierung, eine Landung zu unternehmen. Soman nennt die Bestrafung gewisser Personen eine ungebührliche Einmischung in türkische Angelegenheiten. Rasit gelobt diejenigen, die jetzt wie bei früheren Gebietsabtretungen saßen: Wir sind sie los. Soman erwartet ein Weiterkämpfen Deutschlands und begrüßt es, daß die Türkei ihr Schicksal von dem Deutschlands trenne. Das Blatt verlannt achtsam sofortiges Aufhalten des deutschen Militärs aus dem türkischen Meer, da die Feinde sonst nicht an die Ehrlichkeit des türkischen Friedenswillens glauben. Kasir-i-Effkar erklärt Rahmîs Ablegung wegen seiner Willkürlichkeit für notwendig. Der griechische Patriarch hat demissioniert, nachdem die griechische Gemeinde seine Ablegung wegen ungebührlicher Handlungen verlangt hat.

Zur Lage im Osten.

Berlin, 28. Oktober. Ueber die jetzige Stärke der polnischen Armee erfahren wir, daß sie über eine Kopfzahl von 4500 Mann verfügt. Hierzu treten etwa 100 Neumembronen. Weitere Verbände sollen nach Reimsnachrichten vorwärts gehen. Die Armee ist eingeteilt in zwei Infanteriebrigaden zu je 2000 Mann, je eine Abteilung Artillerie, Sappeure und Pioniers, außerdem ist eine Offiziers- und 1 Unteroffizierschule errichtet worden.

Die tschecho-slowakische Regierung.

Rom, 28. Okt. (W.A.B.) Meldung der Agenzia Stefani. Die tschechische Regierung gab ihre Zustimmung zu der Ernennung von Leone Botski zum Geschäftsträger der provisorischen tschecho-slowakischen Regierung in Rom.

Finnland.

Berlin, 29. Okt. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Kopenhagen mitgeteilt wird, meldet das finnische Rundfunkblatt von wohl unrichtiger Seite, daß die außenpolitische Lage Finnlands nach dem Schicksal des polnischen und russischen Landes ernst geworden sei, da man allgemein glaubt, ein russischer Ueberfall auf Finnland sei nun nicht ausgeschlossen. Der Aufforderung einiger finnischen Blätter nach Verminderung des stehenden Heeres könne daher nicht nachgegeben werden.

Amstliche Nachrichten.

Der Großherzog hat den Lehramtspraktikanten Hr. Graf Vaher von Weh zum Professor an der Oberrealschule in Offenburg ernannt.

Chronik des vierten Kriegsjahres.

29. Oktober: Eroberung feindlicher Gräben bei Bezonsauz. Udine genommen; die kaiserliche Armee betritt auf der ganzen Front venetianischen Boden.

Chronik.

Mannheim, 28. Oktober. In einer der letzten Nächte wurden hier aus einem Keller 82,5 Kilo Schweißgas, 31,5 Kilo Minderwert und 20 Kilo Schweißgas freigesetzt. Aus einem Schapfisch wurden drei fette Hammel, aus einem Stalle drei tragliche Fiegen im Werte von 1200 Mark gelassen. Die Tiere wurden am Orte des Diebstahls abgeschlachtet.

Kastatt, 28. Oktbr. (W.A.B.) Ein 16 Jahre alter Sparfassenlehrling von hier spielte mit einer Pistole der Schuß ging los und tötete seinen Bruder im Alter von 15 Jahren.

Durmersheim, 28. Oktober. Spielende Kinder vergnügten sich damit, an einem Mast der Starstromleitung in die Höhe zu klettern. Dabei kam ein Knabe von 13 Jahren der Leitung zu nahe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen gestern erlegen ist.

Offenburg, 28. Oktober. Durch Feuer wurde die hiesige Kalkfabrik vollständig zerstört.

Oberkirch, 28. Oktober. Das hiesige Kind des Badermeisters Busam, das bei dem Brandunglück bei Busam vermißt wurde, ist in den Flammen umgekommen. Bei den Aufbaumarbeiten wurde seine Leiche gefunden.

Freiburg, 28. Okt. Der Stadtrat hat einer Vereinbarung zugestimmt, wonach das von den Städten Freiburg, Lahr und Offenburg angegebene städtische Notgeld gegenständig als Zahlungsmittel anerkannt wird.

Neustadt i. Sch., 28. Oktober. Der Büreauuschuß hat einstimmig einen Kredit von 50.000 Mark für die Mittelstands-Hilfe der Stadt bewilligt und die Gewährung von Feuerunfallszulagen dem Bürgermeister, Gemeindevorstand usw. genehmigt.

Heimkehr Kriegsgefangener aus Frankreich.

Konstanz, 28. Okt. (W.A.B.) Gestern kurz nach 1 Uhr traf ein Sonderzug mit 750 Unteroffizieren und Mannschaften aus Frankreich hier ein. Kurz darauf kam ein zweiter Sonderzug, der 40 Regte, 180 Unteroffiziere und Mannschaften mitbrachte. Die Begrüßung erfolgte auf dem Kaiserhof in der üblichen Weise. Die Angekommenen waren meistens vom August 1914 bis April 1918 in Gefangenschaft geraten. Es waren Wabener, Württemberger, Hannoveraner, Westfalen, Bayern, Sachsen, Thüringer, Schlesier, Rheinländer und Frankfurter.

Nus anderen deutschen Staaten.

Dresden, 27. Okt. (W.A.B.) Der Vorstand des Vereins sächsischer Zeitungsverleger beschloß sich in einer heute hier abgehaltenen Sitzung eingehend mit den Fragen der Lebens- und Wirtschaft und beschloß u. a., seine Mitglieder aufzufordern, den folgenden Beschluß auf zu heben und zur Durchführung zu bringen: Die sächsischen Zeitungsverleger betrachten es als ihre Ehrenpflicht, alle ihre ehemaligen Mitarbeiter und Angehörigen, die im Kriegsdienst stehen, nach ihrer Entlassung aus dem militärischen Verhältnis sofort wieder einzustellen. — Es kann als sicher angenommen werden, daß dieser Beschluß einstimmig durchgeführt wird.

Lokales.

Karlruhe, 29. Oktober 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Königliche Hoheit der Großherzogin und der Großherzogin von ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise wohnten vorgestern dem Gottesdienst in der Schlosskirche an. Gestern hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiberger von Bodman, des Geh. Negationsrates Dr. Seyd und des Präsidenten Dr. von Engelbera.

Joseph Eckert aus Herrisried. Bis vor 2 Jahren ging er noch durch Freiburgs Straßen zum Gymnasium, das er als der besten seiner abgab. Wie es ihm dann hingog zur Gesellschaft Jesu, wie er das Lebensziel mit dem Kriegsbrot vertauschen mußte, was er in Kaserne und Feld, in Seelenkampf und Kriegesglück durchlebte bis der höchste Kriegsherr den Neugeborenen aus blutiger Flammen schloß „zur Höhe“ emportrieb, das muß man lesen und auf sich wirken lassen. Besonders unsere Studierende und jetzt in Freiburg streitende Jugend wird hier Mörnung, Festigung, Opfermut und heilige Begeisterung schöpfen. Wahr werden muß, was der Schuljahrs des Wächters ausspricht: „Rein Kreuz und kein Leidenszahn ziert den Ort, wo Hof. Geistes Weibere der ewigen Auferstehung entgegenkämpft. Aber in den Herzen von Deutschlands Jugend muß ihm ein Denkmal errichtet werden. In seinem Pottelkatalog finden sich einige Verse aus „Krisenparze“, die auf ihn volle Anwendung finden:

„Was steht ihr ihnen Bilder aus Stein, Als könnten sie jemals begehen sein? Wollt ihr sie aber wirklich ehren, So folgt ihrem Beispiel und forcht ihren Lehren!“

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

der wird sehr vielen Kontrastes die Anleitung wertvoll sein, wie man die Chronik des Weltkriegs, dieses aus Jahrhunderte hinaus wohl wichtigste Ereignisses der einzelnen Gemeinden am zweckmäßigsten herstellt. Auch daraus werden, wie ich hoffe, manche, die bisher an der Möglichkeit zweifeln haben, eine einigermaßen vollständige Chronik des Weltkriegs in ihrer Heimat zu schreiben, wieder neuen Mut schöpfen. In zwei Schlussabschnitten endlich werden die Weiterführung der Pfarrchronik und die äußere Form der Heinschrift und etwaige Drucklegung besprochen.

Ich bin kein Pfarrer. Aber ich habe in der Zeit meiner Kantonsämter gerne lokalgeschichtliche Studien veröffentlicht und damals es verstanden gelernt, wieviel Freude man sich und anderen damit machen kann. Auch freudig ganz laugewordene Leute beginnen mit dem Seelsofger, welcher Ortsgeschichte treibt, von selbst wieder nähere Beziehungen anzuknüpfen. Das bedeutet aber gerade in der Zeit der bevorstehenden Neuaufrichtung unseres inneren Lebens sehr viel für den Seelsofger. Wögen darum recht viele Kontrastes in den erinnerungsbereiten Pfarrhäusern unserer schönen Heimat das Dreißigjährige Buch durchgehen und dadurch sich ermahnen lassen zu jeugens- und geistreichen Arbeiten, als Pfleger der wissenschaftlichen und künstlerischen Werte ihres Bezirks!

Engelbert Krebs.

Theater und Musik.

1. Abendmusik: Joh. Seb. Bach. Die von dem neuen Direktor der Hofkapellmusik, Hermann Popp, mit seinem Chor für diesen Winter in Aussicht gestellten Abendmusiken brachten nach einem Abend mit gemäßigtem Programm zunächst eine Abendveranstaltung in der Christuskirche, die ausschließlich Joh. Seb. Bachs Kantatenmusik gewidmet war. Nach einer rein lyrischen Dialogkante „Selig ist der Mann“ folgte mit einer furchtbaren dramatischen Wucht die erschütternde Arie der Kantate „Schauet doch und sehet“. In beiden zeigte sich der Hofkapellchor auf einer beachtlichen Höhe. Die vielfältigen Schwierigkeiten der ganz selbständigen und höchst bewegt gestrichen Chorstimmen wurden dank der Vertrautlichkeit der Mitspielenden mit Bachs Schöpfungen und der sicheren Disziplin, die besonders in der Ausdrucksfülle seiner Kunde bemerkenswerte Chor zeigt, sehr glücklich genommen. Die Solostimmen — Dr. Wolf Rignitz, Venke Singer und Dora Popp — boten gutes Material, aus dem sich noch mit der Zeit mehr wird herauslösen lassen. Dr. Rignitz schien an einer Indisposition zu leiden, die ihm eine glatte Durchführung der dramatischen Arie der zweiten Kantate erschwerte. Die Sopranstimme fand in Frau Käthe Koordewier-Reddingius, eine

der namhaftesten Nachzüglerinnen, eine schließliche glänzende Vertreterin. Man weiß nicht, was mehr zu loben ist, die bewegte Diktion ihrer Organe, die Geschmeidigkeit ihrer Phrasierungen, die tiefe Besektheit ihres Singens oder die hohe Intelligenz, von der ihre Interpretation getragen wird. Ihre Stimme feierte in der Solokantate „Sungest Gott“ einen wahren Triumph in dem einzigartigen Abwechslung mit der von Herrn Ludwig Welle aus Köln gemessenen Violincompete. Den Beschluß bildete die in ihrer idyllischen Impression geradezu theatralische „Wacht auf!“-Kantate, in der leider der Chor, in seiner Ausdrucksfülle auf den kleineren Raum der Hofkirche eingeleitet, nicht zu jenem feinsten Publizieren ausreichte, das von Kassischer „Schauet doch und sehet“ bewies, daß Herr Popp nach besonders von der dramatischen Seite der Musik auszugehen verzieht — abgesehen davon, daß es ihm gelang, ein reines Kantatenprogramm aufzustellen, das nicht die Spur von Ueberanstrengung aufkommen ließ — in der Dynamik der Worte und dem Ausklang zwischen Solofänger, Instrumentalstimmen dem kleineren Begleitorchster und dem Kontinuo höchst farbig zu setzen. Herr Popp erweist die Orgel und unterstützte dabei den Dirigenten in seinen Intentionen wirksam.

Es ist hier Ort und Anlaß zu fragen, ob nicht eine Ergänzung der lobenswerten Bestrebungen des Hofkapellchors auch vonseiten einer katholischen Chorvereingung möglich ist. Es wäre, wenn man ganz absteht von der inneren Erquickung, die von Kassischer Kirchenmusik sowohl im Rahmen des Gottesdienstes wie außerhalb ausgeht an der Zeit, auch einmal hier mit der Hebung der Kirche auf katholischer Kirchenmusik (alte Pastoren, Pastoralia usw. Moderne, Mozart, Beethoven, Schubert, Liszt, Gericini) systematisch zu beginnen. H. L. M.

Groß, Hoftheater. Die Aufführung von Wurtz „Simon“ am Dienstag, den 29. Okt., welcher der Dichter amohnen wird, beginnt um 8 Uhr.

Literarisches.

Zur Höhe! Einem Jesuitenmönchen Ringen und Sterben. Von Konit. Kempf S. J. Mit 4 Bildern. (S. 190 S. Mk. 3.—, kart. Mk. 2.80.) Fiederliche Verlagshandlung 1918.

Ein Nüchlein, das man jedem idealen Jüngling, zumal dem badischen, in die Hand drücken möchte! Schiller es doch den Höhenflug eines der Unfrigen, eines Sobues des südlichen Schwazawat-

Der Andrang zu der Hof, in welcher am Sonntag... in der Sprache, war der reiche Männer und Frauen... Unter diesen befinden... Staatsminister Frhr. v. D... meier Stegriß, dem es... Saal zu kommen. Unter... u. a. Finanzminister Dr. M... Pfisterer und Bürgermei... zweite Versammlung, in... sprach, die aber ersten nicht... die geduldig gewartet hat... vor sprach Dr. Paas in ein... sammlung in Bruchsal.

Blaujaden im Konze... man in weiten Krei... Marinejäger „Klar zum G... in dem Spiel, vor allem in... eines Hilskreuzers“ spielen... verlässliches Matrosenleben... läge bewahrt, daß die Wilt... die zum Teil an der Wilt... teilgenommen haben, oder d... hat dabei waren. Die Jem... hieft ist im Gegenatz zum... einfachen Mitteln gearbeitet... bis in die feinsten Einzel... Einbeud bekommt man scho... in einem vornehmen deut... dann auch in dem zweiten... insofern Zugabampers v... fonderen Maße aber in d... haltige Wirkung ausübt:... Hilskreuzers“ Wir sehen... gehen, Mond und Sterne... gen und die Trosten klapp... Maßstab den Auf des Po... die Nacht durchspäht, da... Schiff Lob und Verdienen... tere Leben an Bord eines d... zu seinem Necht. Wir sch... der Reputations, das die... einige Augenblicke wieder... läßt, allerdings nur auf ein... halt der Auf: „Klar Schiff... Horizont werden Rauchwol... wir Zeugen eines Kampfes... auf jeden einen unaußlösl... auch das Bewußtsein wird... nehmen, durch das keine E... eines Eintrittsgebotes gebrach... der Kriegsnot unter... joldaten beigetragen zu ha... Tat haben unsere blauen J... dient. Der Vorkampf für... Abends, sowie die billigeren... woch und Samstag nachm... Vorkampfsstelle ist Pojmu... Kaisertrache 159.

Jan van Gorkom-Eid... vorzubringen, sei bemer... Herrn Kammerjänger Jan... den 30. Oktober, auf Montag... legt wurde. Eintrittsforten... der Musikalienhandlung... Ede Balbirache. Telefon...

Densel-Abend. In... Kammerjänger Heinrich G... melcher auf 12. November... weiteres verprochen werden... des Konzertes wird in eini...

Osdone Sohmet. In... Maier und Euphrosia... straße 68, feierten am Mon... nen Hochzeit. Der hochzei... ein baldvolles Schreiben... schen geschickt. Auch wir g...

Ulrich, 28. Okt. (Ein... wurde unter zahlreicher Bet... und feierlicher Grabredigun... ehrwürdige Krankenwärter... zehn Jahre lang hatte sie hi... mit eifriger Dignität gewalt... derte Herr Stiftungsrat Bu... Dankbarkeit die opferreue... geistlichen. Tag und Na... bereit, als Krankenbett zu... pflichten zu pflegen, ihre... den Sterbenden beizustehen... vor wenigen Tagen war sie... tätig und schon gestern mu... welche die überredende Kran... läßt, noch in der Wille ih... während diese ihrer Wilt... dürfen. Außerdem legten ad... im Namen der Gemeinde un... Frauenvereins unter dankb... tränge nieder. R. L. P.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

Das ist es, was Hof. Eckert der Jugend, der Studierenden zumal, zuruft: „Folgt ewigen Idealen, den wahren Weg vor Niedrigem und Gemeinem, strebet zur Höhe christlicher Jugendreife. In altem!“

Max Desses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1919, 84. Jahrgang, 700 Seiten, Preis gebunden in zwei Teile (Notiz- und Werkbuch getrennt) 4.50 Mk. Max Desses Verlag, Berlin W. 15.

Mit gemohnter Pünktlichkeit stellt sich der Verlag der Gesellschaft der Hesse-Kalender ein. Trotz der beträchtlichen Schwierigkeiten ist es dem Verlag gelungen, das allen Musikern bekannte Handbuch auf seiner alten Höhe zu erhalten. Es enthält wieder ein geschmackvolles und praktisches Notizbuch, Musiker-Geburts- und Sterbetafeln, Verzeichnis der deutschen Opern- und Operetten, der Musikvereine und -Verbände, der Sittungen, Musikinstitute, Musikgesellschaften usw. Gelehrliche Anerkennung muß man dem Verlag und der Schriftleitung für das Abdrucken geben, welches — unter den jetzigen Verhältnissen doppelt mühsam zusammengetragen — die Anstrengung von etwa 30.000 aufzubringen und schaffenden Deutschen, Musikern, Musikern und Musikern des zentralen Auslands, Oesterreich-Ungarns und des nördlichen Deutschlands enthält. Besondere Beachtung verdient das alphabetische Namenverzeichnis aller bezeichneten Musiker Deutschlands auf, kurz das überaus nützliche, schon ausgetastete und billige Nachschlagewerk für alle, die irgendwo zur Musik in Beziehung stehen als unentbehrlicher Ratgeber angelegentlich empfohlen.

vierten Kriegsjahres.

berung feindlicher Gräben bei ...

Chronik.

Oktober. In einer der letzten ...

Oktober. Spielende Kin ...

Oktober. Durch Feuer wurde die ...

Oktober. Das hässliche Kind des ...

Oktober. Der Stadtrat hat einer ...

Oktober. Der Vizepräsident ...

Angenommen aus Frankreich. ...

Städtische Nachrichten.

Oktober. Der Vorstand des ...

Veranstaltungen.

Oktober. Die Gabelte Wilhelm ...

Veranstaltungen.

Oktober. Die Gabelte Wilhelm ...

Politische Nachrichten.

Die Verfassungsänderungen.

Berlin, 28. Oktober. (W.L.B.) Der Bundesrat hat den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Reichsverfassung in der vom Reichstage beschlossenen Fassung zugestimmt.

Berlin, 29. Oktober. Nach einer Meldung des Verl. Lokalanzeigers aus Lugano stellt der Kwanti anerkennend fest, daß die neue deutsche Regierung durch die Vereinfachung des Reichsrechts und die Diktatorien gegeben habe.

Zum Rücktritt Ludendorffs.

Berlin, 27. Okt. (R. B.) Es ist heute von gut-unterrichteter Seite die Erklärung abgegeben worden, daß die politische Reichsleitung bei der Verabschiedung des Generals Ludendorff entscheidend mitgewirkt hat.

Christlich-nationale Arbeiterkraft und preussische Wahlrechtsfrage.

Aus christlichen Arbeiterkreisen wird uns gemeldet: Das gleiche Wahlrecht zum preussischen Abgeordnetenhaus ist nun durch das preussische Herrenhaus zur Annahme gelangt.

Zeit lebt, führten auch die Arbeitgeber der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie mit den Gewerkschaften zu einer gemeinsamen Beratung zusammen.

Norwegische Stimmen zur nordisch-nordischen Frage.

Christiania, 27. Oktober. (W.L.B.) Die nordisch-nordische Frage, die bereits seit einiger Zeit die norwegische Presse beschäftigt (1), wird weiter eifrig erörtert, teilweise in einer Weise, als handele es sich um nordisches Gebiet.

Die Wahlen in Norwegen.

Christiania, 28. Okt. (W.L.B.) Nach dem sehr vorliegenden Ergebnis der Stortingwahlen sind sämtliche Wahlkreise bis auf 5 entfernt liegende norwegische Kreise ab der vorläufige Ausfall folgendermaßen: Von den im ganzen 126 Stortingabgeordneten sind bisher gewählt: 25 oppositionelle Reichsparteier, 19 Regierungsparteier, 1 Arbeiterdemokrat und 12 Sozialisten.

Aneufassung der päpstlichen Vermittlung.

Rom, 28. Okt. (W.L.B.) Die Köln. Volksztg. schreibt: Von der schweizerischen Grenze verläute, daß der Erzbischof von Köln, Kardinal von Hartmann, namens der Bischöfe der Fuldaer Bischofskonferenz den Papst um Vermittlung bat, damit die Feinde, die allem Anscheine nach die deutsche Nation in ihrem Bestande bedrohen, von ihrem Plan, Deutschland zu vernichten, ablassen.

so die Veröhnung der entzweiten Nationen anzubahnen geeignet ist.

Kardinal Ferrari zum Frieden.

(A.) Mailand. Kardinal Ferrari, Erzbischof von Mailand, hat an die Pfarrer seiner Diözese ein Schreiben gerichtet, worin er sie auffordert, die Gläubigen vor einem zu großen Optimismus, die mannigfachen Mutationen wegen des Waffenstillstandsangebots zu warnen.

Der Friede muß nicht bloß die Frucht unserer Gebete, sondern auch die Erfüllung unserer Pflicht sein. Und welches ist unsere Pflicht? Wir haben mit klarer Ruhe dem Verlauf der Ereignisse zu folgen mit jener Gelassenheit, die dem christlichen Gemüt zu eigen ist.

Englands ungeheure Aufgaben.

Apk. Die Schifffahrt nach dem Kriege. Nach einer Meldung der Berlinerische Tidende aus London ereignete sich in politischen und Handelskreisen eine Nachricht unermesslichen Ausmaßes, diezufolge verlaute, die Regierung habe beschlossen, drei der führenden Meereshäfen, nämlich die Cinchona-Binnen R. u. C. u. K. u. K. aufzukaufen.

Einheitskleidung in Frankreich.

Die Humanität vom 10. Oktober meldet: Das Handelsministerium wird demnächst die Einführung der Einheitskleidung in Frankreich beschließen. England soll hierzu 8 Millionen Meter Tuch in diesem und 15 Millionen Meter in nächster Woche liefern.

Großes Schiffsunglück.

Antwerpen, 28. Okt. (W.L.B.) Heute meldet: Der kanadische Dampfer „Prinzessin Sophia“ ist vor gestern nach im Sturm gescheitert. 268 Passagiere und 75 Mann der Besatzung, die fast alle aus Alaska stammen, sind umgekommen.

Volkswirtschaft, Handel u. Verkehr.

Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank.

Narrlsruhe, 28. Okt. Durch provisorisches Gesetz vom 28. Okt. wurde verordnet, daß die Badische Bank vorübergehend ermächtigt wird, statt des in Art. 2 des Gesetzes vom 16. März 1870 bestimmten Betrages, Banknoten bis zum sechsfachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Verlin, 28. Okt. (W.L.B.) Vorkensinnungs...

Unter dem Druck der politischen Lage herrscht an der Börse hochgradige Geschäftsunruhe. Dringendes Angebot machte sich nicht geltend. Die zum Verkauf gestellten Schiffahrtstitel, Aktien, Bergwerks- und Mützungswerte fanden zu ermäßigten Kursen Aufnahme, wobei die Rückgänge jedoch sich fast ausnahmslos in recht mäßigen Grenzen hielten.

Gasgefüllte Wotan-Lampen sind zeitgemäß. Jeder Elektro-Installateur führt sie.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geschäftliche. 28. Okt.: Friedrich Währle von Bruchsal, Sergeant hier, mit Frieda Loh von hier. Todesfälle. 28. Okt.: Jakob Suber, Tagelöhner, Witwer, alt 45 Jahre; Ludwig, alt 12 Jahre, Vater Ludwig Dieter, Schneidermeister; Wilhelm Wagner, Schneiderlehrling, alt 18 Jahre; Maria, alt 5 Jahre, Vater Wilhelm Wieser, Dreher; Adam Gstein, Schneider, lebig, alt 29 Jahre; Franziska Ghrmann, alt 69 Jahre, Witwe von Johannes Ghrmann, Kangleidner; Katharina Simon, alt 28 Jahre, ledig, Fabrikarbeiterin; Juliana Frey, alt 74 Jahre, Witwe von Karl Frey, Postkutschmeister. — 27. Okt.: Thelma Ghrmann, alt 52 Jahre, Witwe von Johannes Ghrmann, Anstreicher; Karl Wunich, Schlosser, Ghrmann, alt 35 Jahre; Lina Maat, alt 38 Jahre, ledig, Modistin; Pauline Gartner, alt 54 Jahre, Ehefrau von Josef Gartner, Privatmann; Augustine Böser, alt 67 Jahre, Ehefrau von Josef Böser, Modistin; Margarete Schiller, alt 66 Jahre, ledig, ohne Gewerbe; Theodor, alt 1 Monat 8 Tage, Vater Ernst Hehr, Oberfeinler; Katharina Fellbauer, alt 38 Jahre, Ehefrau von Alb. Fellbauer, Fabrikarbeiter. — 28. Oktober: Antonie Bie, alt 37 Jahre, Dienstmädchen.

Beerdigungzeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 29. Okt. 1/2 11 Uhr: Margarete Schiller, ohne Beruf, Eisenbergstraße 8. — 2 Uhr: Rosa Drudenmüller, Schülerrin, Weingarten. — 1/2 3 Uhr: Augustine Böser, Modistin, Ghrmann, Marienstr. 9. — 1/2 3 Uhr: Wilh. Birtle, Landsturmann, Ghrmannstraße 32. — 3 Uhr: Paulina Gartner, Privatier-Gehilfe, Karlstraße 104. — 1/2 4 Uhr: Julie Frey, Holzschneiderei-Witwe, Akademiestraße 25. — 4 Uhr: Lina Maat, Modistin, Napfstr. 94 (Feuerbestattung). — 4 Uhr: Gertrud Luise Lainger, Postkutschmeisterin, Hauptstraße 21. — 1/2 5 Uhr: Thelma Ghrmann, Hausfrau, Durlacherstraße 49. — 5 Uhr: Franziska Ghrmann, Kangleidners-Witwe, Kaiserstraße 6.

Auswärtige Gestorbene.

Villingen: Kaveria Keller geb. Wessing, 66 J. * Anselmingen: Jakob Gnoefer (Georg), 62 J. * Konstanz: Fridolin Maier, Schneidermeister, 49 J.; Frau Franziska Böser geb. Walter, 79 J. * Wählwies: Sofia Fortner, 2 1/2 J. * Furtwangen: Frieda Langenbach geb. Hehr, 30 J. * Engen: Eduard Kollmer, Hauptlehrer, 85 J. * Lauder- bishofshausen: Käthe Hoff geb. Hehr, 81 J. * Dordheim: Joh. Leo Heiblein, Küfermeister, 72 J. * Dittigheim: Mich. Anton Welmann. * Wühl (Stadt): Adelheid Köpfer, 28 J.; Karolina Weingand, 20 J. * Horreinhof: Schwester Elise, Oberin des Mutterhauses in Fretburg, 42 J. * Dittwar: Stefan Bogowitsch, Müller, 68 J. * Arenshausen: Andreas Kuhn, 32 J. * Impfingen: Frau Elisabeth Wehinger, 70 J. * Weersburg: Frau Spitalverwalterin Amalia Schuch geb. Böler, 57 J. * Waldau: Ernst Josef Hehr, 2 1/2 J. * Eubendorf: Wilh. Trüffel, Fabrikant, 41 J. * Gallenbach: Elisabeth Selger geb. Eberle, 88 J.; Adeline Eberle, 83 J. * Gantenbach: Rosa Brädele, 22 J. * Oberachern: Paul Guber Landwirt, 68 J. * St. Blasien: Dr. Heinrich Rißler, Oberarzt im Sanatorium, 87 J. * Altdorf: Frau Hauptlehrer Ida Höfer geb. Gutherz, 83 J. * Waldshut: Frau Agathe Leber, Witwe geb. Maltenberger, 89 J. * Heidenberg: Oberlehrer Eduard Pfeiffer alt, Bäckermeister, 60 J. * Elgersweier: Anton Kempf, Sattler und Stützwagenbauer, 80 J. * Ortenberg: Theresia Maier Witwe geb. Wernli, 84 J. * Laß: Karl Dörner. * Rippen-

heim: Markus Weiskopf, Witt „zum Ochsen“. * Offenburg: Michael Lubwig.

Sammlung für das rote Kreuz und andere Zwecke.

Kreisbesuche. Bisher 4566,55 Mk. J. A., Baden 1.80 Mk., Aug. B., Oberl. 5 Mk., zusammen 4563,35 Mk. — Bad. Blinde Krieger. Bisher 888,05 Mk., Frau Böh 2 Mk., zusammen 890,05 Mk. — Leifestoff ins Feld. Bisher 469,03 Mk., Ungenannt 4,50 Mk., Ungenannt 5 Mk., zusammen 478,53 Mk. — Augustinshausen Bruchsal. Bisher 98.— Mk., Aug. B., Oberl. 5 Mk., Wilh. Widmann 1 Mk., zusammen 104.— Mk.

Mit jedem Tage kann auch der Postbezug des Bad. Beobachters begonnen werden.

Preis bei allen Postämtern für das Vierteljahr: 5.— Mk., monatlich 1.67 Mk. ohne Bestellgeld.

Todes-Anzeige. Nach Gottes heiligem Willen verschied am 23. Oktober in Bamberg-Gaustadt nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge einer Lungenentzündung unsere liebe, herzengute Schwester, Tante und Nichte, die ehrwürdige Professchwester **M. Richildis Schmitt** Elementarlehrerin aus der Kongregation der Töchter des allerb. Erlösers Würzburg im Alter von 34 Jahren, im 17. Jahre ihres Ordenslebens, sanft und gottgegeben, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente. Die Beisetzung erfolgte am Samstag, 26. Oktober, in Gaustadt. Um ein frommes Gedenken für die teure Dahingegangene bittet im Namen der trauernden Geschwister **Leopold Schmitt** Kooperator. 4183

Stadt Vierardt-Bad Karlsruhe Heissluft- u. Dampf-Bäder (irische, römische und russische Dampfäder) Elektrische Lichtbäder Samenbadzeit: Montag und Mittwoch vormittags von 8—1 Uhr und Freitag nach von 3—8 Uhr. Herrenbadzeit: Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 8 Uhr. Sonntags geschlossen. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Gute Leipziger Pelze jeder Art. Nur moderne Sachen. Hauptmode: Fuchsformen Wirklich: grosse Auswahl, mässige Preise. Keine teure Ladent. Nur Karl-Friedrichstr. 6, Karlsruhe, 1 Trepp. K. Behring, Neben Fa. Spiegel & Wels, Nähe Schlossplatz.

Perfekt Maschinenschreiben (ungen Leuten (Damen und Herren), die sich gründlich in Stenographie u. Maschinenschreiben ausbilden wollen, empfehlen wir den Besuch unseres Spezial-Kursus. (Dauer ca. 4—5 Monate.) Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemässe und vollständige Ausbildung. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzubringen. Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in allen kaufmännischen Unterrichtsfächern und Sprachen. Ausführliche Auskunft und Prospekt, kostenlos durch die Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Morkur“ Karlstrasse 13 (nächst Moninger) Fernruf 2018. 4180

Helene Binzel Damenputz, Schützenstraße 7, 1 St. Karlsruhe. 4812 Große Auswahl in Velourhüten. Da keinen Laden, zu billigen Preisen. Pelze u. Muffs werden modern umgearbeitet. ein Fräulein für Schreibmaschine nach Diktat. Erwünscht ist, daß solche auch Registratur mitbeforgt. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 379 4188

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen, hoffnungsvollen Sohn und Bruder **Hermann** im Alter von 15 Jahren 4 Mon. nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener, 8 wöchentlicher Krankheit, wohl vorbereitet durch die Tröstungen unserer heiligen katholischen Kirche, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 4187 Karlsruhe 29. Okt. 1918, Körnerstr. 7, 1. St. Im Namen der tieftrauernden Eltern und Brüder: **Adolf Wirth**, Schuhmachermeister. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr, statt.

Gebr. Betschul zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 2612 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **Pianino**, auf neu hergerichtet, gut im Ton, sowie eine Dreiviertel-Geige mit Bass und eine ganze Geige mit Bogen und Stachel preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 378 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4178

Rasier-Klingen F. Fischer, App. werb. haarscharf geschliffen, Stckl 10 Pfg. Kaiserstrasse 34 Laden Karlsruhe. 3140 **Tapeten**, empfehle in grosser Auswahl, sofort lieferbare Ware, da grösere Vorräte. Tapetenhaus H. Durand, Durlacherstr. 26, Teleph. 2435. Bei der Hauptpost, Karlsruhe, Liebernahme v. Tapetenordn. 3019 **Stelle**, für meine Schwester, 28 Jahre alt, suche ich eine Stelle, wobei sie Gelegenheit hätte in Gärtnerei und Kochen sich einzutreten. Lohn ist Nebenbed. Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 376.

Ziehung 19 u. 21. November **Geld-Lotterie** 138500 Lose. 6289 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug = **155000** u. **60000** u. **20000** u. **10000** u. Ueberlinger Lose zu 3 Mk. beim Bankhaus Karl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15, beim Rathaus erhältlich. Sohrnberr: S. Kgl. Hohell Prinz Heinrich von Preussen. Städtisches Konzerthaus. — Karlsruhe. Kurze Gastspiel-Veranstaltung. „Klar zum Gefecht“. Ein Marinespiel in drei Akten von Verfasser des „Hias“. Reingewinn für den Vertriebsdienst. Täglich abends 8 Uhr. Sonntags und Feiertags 4 Uhr und 6 Uhr. Mittwochs und Samstags 4 Uhr, ausserdem Schüler-Vorstellungen zu ermässigten Preisen. Vorverkauf: Hofmusikhandlung Fr. Boert, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse. 4164

Weisskraut. Mit Weisskraut liefert sind die Händler: Schwanterbeck, Werderstrasse 73. Wieland, Hirschenstrasse 10. Kuhnmann, Wallenstrasse 51. Weisgerber, Körnerstrasse 37. S. Bauer, Poststrasse 20. Frey, Rheinstrasse 10. Karlsruhe, den 28. Oktober 1918. 4188 **Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.** **Obst-Verteilung**. Dienstag, den 29. Okt. 1918 in den Verkaufsgeschäften Nr. 89 bis einschließlich 110 1 Pfund Obst gegen die Obstmarkte Nr. 4. Karlsruhe, den 29. Oktober 1918. 4184 **Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.**

Ein Seelenamt für den verstorbenen Solttzen **Stephan Lamp** findet am Mittwoch, den 30. Oktober, um 9 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche statt.

Alter Marktgräser empfiehlt wegen Geschäftsaufgabe mit Dreiermässigung 5456 **Hotel Prinz Max**.

Pelz-Waren Colliers, Kragen, Muffen. Moderne Formen. Solide Verarbeitung. Grosse Auswahl in **Alaska-Fuchs** sowie alle andern **Pelz-Arten**. Zirkel 32, 1 Trepp. 8915 **W. Lehmann** im Hause der Fahrradhandlung.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) Geschirre-Reparaturanka t Körnerstrasse 38 im Hof. — Karlsruhe, Telephon 1421.

Jüngere Mädchen finden leichte Beschäftigung. **F. Wolff & Sohn**, G.m.b.H., Karlsruhe Zollettschneiderei. 2054

Sieben erschienen: **Trag dein Kreuz!** Ein Trostbüchlein in schweren Stunden. Von A. Fischer, Priester der Erzbischöflichen Freiburg. 12* 56 Seiten in Umhlag geheftet 50 Pfennig. 2. Auflage. Gerne möchte man die Schrift allen Leidtragern in die Hand drücken, besonders den vielen, die unter dem Kummer und den Sorgen unserer schweren Zeit verweilungsvoll zu unterliegen drohen. Sie wird überall, draussen an der Front, in den Lazarettten und zu Hause, offene Herzen finden, denen sie durch die Kraft ihrer Heberzeugung festen Mut und neue Hoffnung durch ihren wohlthuenden, herzlichen Ton lindern den Trost bringen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. **Badenia, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.**

Für Allerseelen Allerseelen-Andacht sowie für Krieger-Feiern. Sieben erschienen und allen kath. Kirchenchören bestens empfohlen: Weltzel, W., op. 5, Trauerklänge. Sammlung von 10 Grabliedern für 1., 2., 3- und 4stimmigen Frauenchor, mit und ohne Orgel, darunter 4 Trauergesänge für gefallene Soldaten bei kirchlichen und weltlichen Trauerfeiern, hoch 49, 12 S. Mk. 1.50. Berner, Otto A., Drei leichte Grabgesänge für den praktischen Gebrauch, hoch 49, 8 S. 70 Pfg. Inhalt: 1. Berner, op. 331. . . . „Du hast's vollbracht“. Für 4stimmigen gemischten Chor bzw. für 2 Frauen- oder Knabenstimmen. 2. Berner, op. 332. . . . „Wir stehen ums Grab“. Für 3stimm. Frauen- oder Knabenchor. 3. Frey C., „Letztes Grüssen“. Für 4stimm. Frauen- oder Knabenchor. 4. Deutsche Gesänge für Allerseelen und Gräberbesuch. 1917. 8* (2) Partitur Mk. 1.— Jede weitere Partitur als Stimme 20 Pfg. **Badenia Verlag und Druckerei Karlsruhe**

Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“, beziehen zu wollen.

Das Liegenschafts-Büro **K. Kornsand** Kaiserstr. 56 Karlsruhe empfiehlt sich zum Ankauf und Verkauf von Liegenschaften jeder Art.

Nr. 502 **Zur** In einem Artikel... **Die Kriegsl** Der Feind v... Die Ortschaften... **Die Krieger** Die Ortschaften... **Die Krieger** Die Ortschaften...